

U n s e r e z e i s i g e

(O. Niederfriniger)

In diesem Beitrag möchten wir Sie auf drei Zeisigarten aufmerksam machen, von denen teilweise fast nichts bekannt ist. Sie wundern sich vielleicht, daß auch der gewöhnliche Zeisig, der Erlenzeisig, dabei ist. Aber so häufig er im Winter beobachtet werden kann und manchmal geradezu massenhaft bei fruchtenden Zedern und anderen Nadelbäumen auch in den Parks der Städte angetroffen wird, so selten sind Beobachtungen zur Brutzeit und im Sommer. Alle drei halten sich vorwiegend in Nadelwäldern auf, die über 1000-1500 Meter hoch liegen, Birkenzeisig und Zitronenzeisig besonders an der Waldgrenze. Wer also Bergwanderungen macht, möchte bitte darauf achten. Vielleicht hat der eine oder andere das Glück, sie zu sehen. Notwendig wäre dabei aber, einen Feldstecher bei sich zu haben, da die Vögel klein sind und die feinen Unterschiede in der Gefiederfärbung mit freiem Auge meist nicht zu erkennen sind, wenn der Vogel auf einem Baum sitzt. Der meist helle Himmel dahinter läßt jede Farbe graubraun erscheinen!

D e r (E r l e n -) Z e i s i g

Kennzeichen: schlanker Schnabel, Männchen gelbgrün mit schwarzem Scheitel und Kinn; Brust, Schwanzseiten, Bürzel und Flügelstreif gelb; Weibchen und Junge weniger gelb, mehr bräunlich und gestreift, ohne Schwarz am Kopf,

Stimme: zwitschert fast ständig, Gesang ein angenehmes, munteres, schnelles Zwitschern,

Vorkommen: Nadel-, vor allem Fichtenwälder, außerhalb der Brutzeit auch viel auf samtragenden Birken und Erlen,

----- Da der Zeisig mit dem Girlitz verwechselt werden könnte, fügen wir auch dessen Beschreibung an:

Kennzeichen: wirkt rundlicher und zierlicher als Zeisig, kurzes, dickes Schnäbelchen, Brust und Bürzel leuchtend gelb, Weibchen und Junge wie beim Zeisig weniger gelb, mehr gestreift,

Gesang: von Baumspitze oder Telegrafendraht aus, ein sehr hastiges, -schwirrendes Klirren,

Vorkommen: Parkanlagen, Obstwiesen, Weinberge, Friedhöfe, also ganz andere Aufenthaltsorte als der Zeisig,

D e r Z i t r o n e n z e i s i g

Kennzeichen: grünlich mit grauem Nacken und grauen Halsseiten, nicht gestreift, Weibchen wie Männchen, Junge gestreift,

Stimme: Gesang ein zeisigartiges Mischmasch, klirrend und zwitschernä,

Vorkommen: Ränder und Lichtungen der Gebirgsnadelwälder und Hänge mit einzelnen Nadelbäumen; aus Südtirol nur eine Beobachtung aus dem Gebiet des Brennerpasses und ein paar aus dem Vinschgau bekannt.

D e r B i r k e n z e i s i g

Kennzeichen: ganz anders als die bisher erwähnten gefärbt, graubraun mit roter Stirn und schwarzem Kinnfleck, Männchen mit rötlichem Anflug auf der Brust, Junge bräunlich und kräftig gestreift,

Stimme: im Fluge schnelles, anhaltendes Zwitschern,

Vorkommen: Bereich der oberen Waldgrenze, gelegentlich bis in den Talboden, bei uns nicht selten,

----- Auch hier sei noch ein anderer Vogel angeführt, mit dem der Birkenzeisig verwechselt werden könnte, der Hänfling. Unterscheidungs-

merkmale: rote Stirn, aber kein schwarzes Kinn, auf der Brust

zwei große rote Flecken (nur Männchen), kastanienbrauner Rücken, braune Flügel, im Fluge verwaschener weißer Fleck auf Flügeln,

Vorkommen: buschreiches, offenes Gelände, Waldränder, Äcker und Felder, gelegentlich auf Almwiesen nach Gras- und anderen Samen

suchend. Alle genannten Zeisigarten sind gesellig, im Sommer streifen sie in Familienverbänden weit umher. Größe: alle sind bedeutend kleiner als z.B. der Grünling, der auch gelbgrün gefärbt ist.

Meran, 26. Juni 1973

(Der nächste IB voraussichtlich im September.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [6_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Unsere Zeisige 8](#)